

Ferien vom Krieg

Komitee für Grundrechte und Demokratie e.V., Aquinostraße 7-11, D - 50670 Köln

Spendenaufruf 2010

Schritte zur konkreten Utopie einer friedlichen Welt
„Ferienpatenschaften“ für Kinder und junge Menschen
aus den Kriegsgebieten des ehemaligen Jugoslawien und des Nahen Osten

Liebe Unterstützer und Förderinnen des Projektes „Ferien vom Krieg“, sehr geehrte Damen und Herren,

bei der Aktion „Ferien vom Krieg“ begegneten sich seit 1994 über 21.000 Kinder und Jugendliche aus den Krisen- und Kriegsgebieten des Balkans und über 1.200 junge Menschen aus Israel und Palästina zu gemeinsamen Freizeiten.

Die besonderen Konfliktursachen in den Kampfgebieten unterscheiden sich jeweils, doch die Eskalation der Gewaltspirale, die Verrohung des Umgangs im privaten und gesellschaftlichen Bereich sowie die Leidensgeschichten von Angst, Demütigungen, Sadismus und Verbrechen an nächsten Angehörigen sind sich ähnlich. In angenehmer Umgebung treffen die Jugendlichen auf Gleichaltrige von der „anderen Seite“, die ähnliche Erschütterungen erleben mussten.

- Zum neunten Mal wollen wir **140 junge Erwachsene aus Israel und Palästina** zu gemischten Dialogprozessen zwei Wochen nach Deutschland einladen. Die Begegnung zwischen **40 Frauen aus Israel und Palästina** war in den letzten Jahren ein großer Erfolg. Deshalb soll 2010 wieder ein Frauenseminar stattfinden. **Ferienspiele für 100 palästinensische Kinder in Nablus**, die seit Jahren in ihrer Stadt eingesperrt sind, wollen wir auch 2010 finanzieren. Falls es irgendwie möglich sein wird, wollen wir **Kinder aus Gaza zu „Ferien vom Krieg“ einladen, ersatzweise unterstützen wir einen Kindergarten.**
- Die Freizeiten im ehemaligen Jugoslawien haben sich in den letzten Jahren immer stärker zu friedenspädagogischen Workshops für Jugendliche entwickelt. Für den Sommer 2010 planen wir **zwei Begegnungen am Meer, mit je ca. 90 TeilnehmerInnen aus Bosnien, Kroatien und Serbien.** Darüber hinaus unterstützen wir selbstorganisierte Treffen und wechselseitige Besuche in Gastfamilien – über die Grenzen hinweg. Ein **Friedens-Camp für besonders aktive junge Leute aus den Vorjahren** gab es 2008 in Sombor/Serbien und 2009 in Tuzla/Bosnien, es soll nun in der geteilten Stadt Gornji Vakuf/Uskoplje stattfinden.
- Aus dem **brodelnden Dreiländereck Serbien, Kosovo und Mazedonien** wollen sich wieder 30 Jugendliche bei einer Freizeit treffen. Im **Kosovo** sind die Wohngebiete immer noch voneinander abgeriegelt. Auch dort hoffen wir, dass 35 Jugendliche beider Seiten wieder neugierig auf die „Anderen“ sind.

**Bitte unterstützen Sie diese beispielhafte friedenspolitische Praxis
und übernehmen Sie eine „Ferienpatenschaft“ von 130 €(siehe letzte Seite).**

Vielen Dank und freundliche Grüße!

Frankfurt / Köln, den 1. März 2010

Theo Christiansen
(Komitee-Vorstand)

Helga Dieter
(Beauftragte „Ferien vom Krieg“)

Martin Singe
(Finanzbeauftragter des Komitees)

Kontakt: Helga Dieter, Flussgasse 8, 60489 Frankfurt/M. Tel. 069-7892525, Fax 069-78803666,
E-Mail: ubihedi@t-online.de, www.ferien-vom-krieg.de, www.grundrechtekomitee.de

Bei den Freizeiten im ehemaligen Jugoslawien ist es allmählich gelungen, wechselseitige Besuche über die Grenzen hinweg zu unterstützen, was immer noch außerordentlich selten vorkommt. Unsere Partnerorganisationen sind inzwischen vernetzt und bieten zusätzlich zu den friedenspädagogischen Workshops am Meer noch Camps für besonders aktive Jugendliche aus den Gruppen der Vorjahre an, die jährlich wechselnd in den Heimorten stattfinden. Das ist immer noch schwierig – aber möglich.

Auch in Israel und Palästina würden wir gern Aktivitäten vor Ort stärker unterstützen. Die meisten TeilnehmerInnen der Vorjahre waren und sind auf beiden Seiten entschlossen, durch politische – auch gemeinsame – Aktivitäten die Verhältnisse zu verändern (siehe Berichte in den Broschüren). In vielen Briefen bitten sie uns um Unterstützung, denn Begegnungen sind wegen der Reisebeschränkungen nur an sehr wenigen Orten möglich – und die kosten Geld. Deshalb haben wir erstmals für unsere Partnerorganisationen einen Förderantrag „Friedensprozess von unten – Handlungsperspektiven nach den Ferien vom Krieg“ beim Auswärtigen Amt gestellt, denn das Programm „Förderung von Projekten zur Unterstützung von internationalen Maßnahmen auf den Gebieten Krisenprävention, des Friedenserhalts und der Konfliktbewältigung“ schien uns maßgeschneidert für dieses Vorhaben. Leider hat das AA abgesagt und sich die einmalige Gelegenheit entgehen lassen, hunderte von jungen Menschen auf beiden Seiten der Mauer in ihrer gewaltfreien Zusammenarbeit zu unterstützen.

Umso mehr freuen wir uns, dass die Aktion „Ferien vom Krieg“ wieder einen Preis erhält:

Einladung zur Preisverleihung

Am 12. Juni 2010 erhält das Komitee für Grundrechte und Demokratie für das Projekt „Ferien vom Krieg“ in Frankfurt/Main den

JULIUS-RUMPF-PREIS

der MARTIN-NIEMÖLLER-STIFTUNG

Näheres unter: www.martin-niemoeller-stiftung.de, Tel. 0611-9545486

Eindrücke von TeilnehmerInnen aus Israel und Palästina bei den Begegnungen:

„WAS DAS KOMISCHE IST: WIR–VON BEIDEN SEITEN–HABEN ANGST VOREINANDER: WIR VOR IHNEN, SIE VOR UNS!“



„Seit 2005, der Räumung der Siedlungen, kontrolliert Israel Gaza von allen Seiten. Der Streifen ist ein Gefängnis für 1,3 Millionen Menschen. Sie können sich nicht ernähren, brauchen eine Erlaubnis für alles. Könnt Ihr Euch das vorstellen - über drei Jahre hinweg? Was würdet Ihr tun?“ (Palästina)

„Meine Meinung, dass die Israelis Terroristen und religiöse Fundamentalisten sind und keinen Frieden wollen, hat sich hier verändert. Hier habe ich erfahren, dass sie Verständnis für die Leiden der Palästinenser haben, den Konflikt lösen und Frieden wollen, genau wie wir.“ (Palästina)

„Das Gebet zur Feier des Schabat Schalom war für mich etwas ganz Neues. Zum ersten Mal erlebte ich andere als muslimische und christliche Gebete. Das war das Größte, was mich mit den Israelis verband, einfach die Liebe und Innigkeit zu erleben, die ein Gebet bringt.“ (Palästina)

„Die Geschichte der Trennmauer in Berlin, die den westlichen von dem östlichen Teil der Stadt trennte, gab mir Hoffnung, dass das Unrecht in Palästina eines Tages aufhört und dass dann viele Touristen nach Jerusalem kommen werden, um die „abgerissene Trennmauer“ zu besichtigen.“ (Palästina)

Nach 4 Tagen langer, deprimierender Gespräche, die uns in die Ausweglosigkeit führten, sagten ein paar von der palästinensischen Seite, sie hielten Terror nicht für die richtige Art des Widerstands. Das war äußerst wichtig für mich. (Israel)

Mein Vater ist Offizier bei der Luftwaffe. Der Gaza-Krieg hat meine Einstellung sehr verändert, ich begann sehr kritisch zu werden gegenüber der Armee und der israelischen Gesellschaft. (Israel)

Jetzt, wo ich Euch kenne, kann ich nicht mehr sitzen und die Hände in den Schoß legen. Aber ich habe große Ängste, mich außerhalb der israelischen Gesellschaft zu stellen.“ (Israel)

Ein Dankesgruß aus dem selbstorganisierten Camp in Tuzla/Bosnien, wo sich Jugendliche aus allen Teilen Bosniens, aus Kroatien und Serbien im Sommer 2009 getroffen haben, die in den Vorjahren bei den „Ferien vom Krieg“ am Meer waren und danach friedenspolitisch aktiv geworden sind:

Liebe Spender,

Ich nenne Ihnen nicht meinen Namen, erzähle nicht, woher ich komme. Das ist alles unwichtig. Ich bin nur eine von vielen Tausend, die zu den „Ferien vom Krieg“ kamen, Teil einer Gruppe von Menschen, deren Leben Sie verändert haben.

Vielleicht sollte ich Ihnen dafür danken, dass Sie mir ermöglichten, zu reisen, das Meer zu sehen, kostenlos Ferien zu machen. Entschuldigen Sie, aber das werde ich nicht tun.

Ich möchte Ihnen dafür danken, dass Sie mir halfen, meinen Schmerz und meine Angst zu überwinden, den Prozess meiner Persönlichkeitsbildung zu ermöglichen, für die Chance, Freunde für mein Leben zu finden und vor allem zu erkennen, dass ich nicht alleine bin mit meinen Problemen.

So viele Leute, die ich traf, waren freundlich und nach außen hin positiv gestimmt, aber im Inneren versteckten sie Angst, Trauer und Schmerz. Ich gehörte zu ihnen. Meine Alpträume hörten auf, als ich 2005 aus Neum zurückkam.

Vier lange Jahre vermisste ich meine Freunde und sehnte mich danach, sie wieder zu sehen. Diesen Sommer nehme ich nun an dem Camp teil und meine Träume werden wahr. Ich wurde reifer, ein positiver Mensch, aber hier sind so viele andere, die sich genau so entwickelt haben. Wir alle fühlen gleich, leben unter demselben Himmel, lachen mit einer Stimme. Unsere Tage sind erfüllt von Freude und Musik.

Jetzt steht der Abschied bevor, und ich ertappe mich dabei, wie ich die anderen mit Tränen in den Augen beobachte. Ich möchte sie nicht gehen lassen und bin traurig, aber ich weiß, wenn ich nach Hause komme, werde ich glücklich und voller Energie sein.

Ich bin nur eine von Tausend, die später von einem Wendepunkt in ihrer Lebensgeschichte erzählen wird: „Eines Tages fuhr ich ans Meer, zu den ‚Ferien vom Krieg‘...“

Sie haben mein Leben verändert, dafür kann ich Ihnen nie genug danken.

Mit den besten Grüßen - Ein Mädchen vom Camp

ORGANISATORISCHE HINWEISE

Die Aktion „Ferien vom Krieg“ wird seit sechzehn Jahren ausschließlich durch private Spenden und Sammlungen bei Familienfeiern, in Friedensgruppen und Gemeinden, durch Benefizveranstaltungen von Schulen und Initiativen finanziert. Wir wissen, dass eine „Ferienpatenschaft“ (130 €) für manche Spender und Unterstützerinnen ein echtes Opfer bedeutet. Doch reicht diese – seit sechzehn Jahren konstant gebliebene Richtsumme längst nicht mehr aus, um die realen Kosten zu decken, besonders seit die für uns „teuren“ Israeli und Palästinenser dazu gekommen sind.

Bei den Ausgaben sind wir äußerst sparsam. Dass bei einem Projekt dieser Größenordnung kaum Personalkosten entstehen, weil alle unentgeltlich oder mit einer geringen Aufwandsentschädigung für das Ehrenamt arbeiten, ist höchst ungewöhnlich. Das Frankfurter Büro liegt in einer Wohnung und kostet nichts – außer Telefongebühren, Verbrauchsmaterialien und Porto.

Von den ca. 350.000 € jährlichen Spendeneinnahmen geben wir für die israelisch-palästinensischen Begegnungen und die Ferienspiele in Nablus ca. 60% des Budgets aus. Ca 33% der Einnahmen kosten die Freizeiten der Jugendlichen aus Bosnien, Kroatien, Kosovo, Mazedonien und Serbien.

Das deutsche Spendensiegel können Organisationen erhalten, die bis zu 30% ihrer Einnahmen für Verwaltungs- und Werbungskosten verbrauchen, 10% gelten als sehr sparsam. Bei 3% Verwaltungskosten und 4% Werbeausgaben (für Spendenaufruf, Broschüre, DVD usw.) gehen wir demnach äußerst sparsam mit den Spendengeldern um. Empfehlen Sie uns – auch unter diesem Aspekt – weiter.

- Bitte erleichtern Sie uns die Arbeit. Überweisen Sie Ihren Beitrag auf das Konto:
Komitee für Grundrechte und Demokratie
Nr. 8013055 bei Volksbank Odenwald BLZ 508 635 13
Tragen Sie bitte bei der Überweisung **Ihre Adresse unter „Verwendungszweck“** ein. Der Vermerk „Ferien vom Krieg“ ist überflüssig, da es sich um ein Sonderkonto handelt. Ohne Ihre Adresse unter „Verwendungszweck“ ist es für uns oft unmöglich, die Herkunft der Spende festzustellen!
- Wenn Sie elektronisch überweisen oder einen Scheck schicken, senden Sie den unteren Abschnitt an:
Helga Dieter, Flussgasse 8, 60489 Frankfurt,
Tel. 069-7892525, Fax 069-78803666, e-mail: ubihedi@t-online.de
- Die Spendenquittung für das Finanzamt erhalten Sie zu Beginn des nächsten Jahres.
- Weitere Spendenaufrufe können Sie bei Helga Dieter kostenlos bestellen.
- Die farbig bebilderte Broschüre „Ferien vom Krieg – Sommer 2009“ können Sie für 5 € gegen Vorkasse bestellen. (5 Stck. 15 € 10 Stck. 25 € Set mit 5 Broschüren der Vorjahre 15 €)
- Für Sammlungen, Benefizveranstaltungen u.ä. gibt es – außer den Broschüren – auch weiteres Informationsmaterial: 5 Fototafeln (Farbkopien A3) kosten 10 € 1 DVD oder Videofilm „Ferien vom Krieg“ kostet 10 € (alles incl. Porto).
- Falls wir Ihre Nachfragen oder Wünsche einmal nicht gleich oder nicht zufriedenstellend bearbeiten, so haben Sie bitte Nachsehen mit uns, denn das Team der „Ferien vom Krieg“ arbeitet ehrenamtlich.

Wie in den Vorjahren beträgt eine „Ferienpatenschaft“ 130 Euro

Bitte senden Sie diesen Abschnitt an:

Helga Dieter, Flussgasse 8, D 60489 Frankfurt

Ich spende _____ Euro für die Aktion „Ferien vom Krieg“

Ein Verrechnungsscheck bzw. eine Kopie der elektronischen Überweisung ist beigelegt.

Name _____ Straße _____

PLZ Ort _____ Unterschrift _____

(Die Spendenquittung für das Finanzamt erhalten Sie Anfang 2011.)

() Ich wünsche einen persönlichen Kontakt zu einem Jugendlichen